

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 39 (1966-1967)

Heft: 3-4

Artikel: Vorläufige Mitteilung über die Verbreitung von *Boreus hiemalis* L. und *Boreus westwoodi* Hag. in der Schweiz (Mecoptera, Boreidae)

Autor: Eglin-Dederding, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorläufige Mitteilung über die Verbreitung von *Boreus hiemalis* L. und *Boreus westwoodi* HAG. in der Schweiz (Mecoptera, Boreidae)

von

W. EGLIN-DEDERDING
Basel

Diese 5 mm langen, allgemein bekannten Schneehüpfer mit den rudimentären Flügeln und dem Skorpionsfliegen-Schnabel sind bei Tauwetter in verschiedenen Landesteilen auf Schnee angetroffen worden. So existieren meines Wissens etwa 150 Belegexemplare in den verschiedensten Museen. Von STECK stammen mindestens 5 Stück vom Mittelland, von HANDSCHIN und seinen Schülern etwa 20 Exemplare aus allen Grosslandschaften der Schweiz. Zwei besonders intensive Sammler seien hier jedoch speziell erwähnt: Dr. A. NADIG (Zuoz) hat den Kanton Graubünden systematisch abgesucht und rund 90 Borei von Tauschnee eingebracht, während Dr. BESUCHET (Genf) bei der Suche nach kleinen Mooskäfern in der Westschweiz etwa 30 Schneehüpfer aus Moos herausgesiebt hat. Die Biologie dieses seltsamen Moosfressers ist am anschaulichsten durch Dr. HILDEGARD STRÜBING in Heft 220 der neuen Brehm-Bücherei zusammengestellt worden und dürfte also bekannt sein.

Da es sich im Verlauf der Jahre gezeigt hat, dass die äusseren Genitalien, sowie die zur Determination herangezogenen Chitinfeinstrukturen des Kopfes und alle möglichen Borstengarnituren sehr variabel sind, basiert die Artbestimmung der Männchen zur Zeit vor allem auf der Form der eigenartigen dorsalen Tergitvorsprünge des 2. und 3. Abdominalsegmentes.

Die geographische Verbreitung der beiden mitteleuropäischen Arten ist vermutlich wegen der erwähnten Variabilität einiger Merkmale und der etwas lückenhaft vagen Diagnosen nicht ganz gesichert. Immerhin kennt man vom atlantischen Bereich (Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, NW-Deutschland und Grossbritannien) nur *Boreus hiemalis*, während diese Art in Finland und Osteuropa fehlt und durch *B. westwoodi* u. a. vertreten ist. Von Norwegen, Schweden, Mitteldeutschland, Österreich und der Schweiz werden beide Arten genannt.

Wie sind nun diese Arten in der Schweiz verbreitet? Die bisherigen Einblicke zeigen *B. westwoodi* auf der ganzen Alpennordseite inkl. Jura, sowie im grössten Teil des Kantons Graubünden inkl. Engadin und Nationalpark (300–2000 mM.). Im Wallis und im Puschlav existiert eine andere Art, die nach den bisher vertrauten Merkmalen *B. hiemalis* zu sein scheint. Der Grenzkamm Diablerets-Follatteres bildet im Unterwallis die Grenze zwischen den Arten.

Da das *Boreus*-Problem zur Zeit durch WOLFRAM RUPPRECHT (Tübingen) auf der Basis von Zuchten und innergenitalen Untersuchungen angepackt wird und gerade aus unserem faunistisch so interessanten Raum möglichst frisches Material zusammenkommen sollte, bitte ich alle guten Beobachter und Tauschnee-Skifahrer, solche Schneehüpfer ins Basler Museum zu senden (trocken oder in Alkohol); die Imagines sind von Oktober bis April (ev. noch länger) anzutreffen, auch wenn sie bei uns nicht so massenhaft aufzutreten pflegen, wie z. B. in Schleswig-Holstein (Mitt. Dr. P. OHM), wo am 9. November 1958 bei sonnigem Wetter *Boreus hiemalis* an einer Stelle im Buchenwald so zahlreich war, dass innerhalb kurzer Zeit leicht einige hundert Exemplare eingesammelt werden konnten.

LITERATURNACHWEIS

- OHM, PETER. 1961. *Massenaufreten von Boreus und Raphidia*. Faunist. Mitt. aus Norddeutschland 2 (1): 11–13.